

Handschriften auf fünf Tafeln in trefflichen Holzschnittabbildungen uns vorgeführt werden. Das erste Bild gehört zum Buch de suscipiendo Deo und stellt Christum vor, wie Er dem Zachäus von der Sykomore herabwinkt, die anderen Bilder beziehen sich auf die hl. Felicitas, deren Beschreibung für eine Recension zu viel Raum in Anspruch nehmen würde, Darstellungen, deren Verstandniß nur durch die aufmerksame und eingehende Lectüre der Schrift über die hl. Felicitas vermittelt wird. Sie zeigen alle ganz die Behandlungsweise der romanischen Kunstepoche. Eine sechste Tafel enthält Initialen nebst zwei Monogrammen Tuto's.

Nebst den am Ende angeführten Druckfehlern sind noch einige andere zu finden, die aber der Leser selbst leicht verbessern kann.

St. Döwals.

Hugo Weishäupl.

47) **Forst oder St. Leonhard.** Ein Culturbild aus dem oberbayerischen Pfaffenwinkel. Von Joh. B. Leuthenmayr. Neuburg a. D. 1881.

Auf 549 (!) Seiten wird in diesem Buche soviel rein Locales, persönlichen Erlebnisse der dortigen Pfarrer, besonders des Verfassers, ja bei Beschreibung der dortigen Gottesdienstordnung auch das nach kirchlichen Vorschriften von jedem Priester Einzuhaltende, also Selbstverständliche, abgehandelt, daß das Werk weder auf Interesse in weiteren Kreisen noch auf Wissenschaftlichkeit Anspruch machen kann. Was der Verfasser bezweckte, erfahren wir nicht, weil er es für unnöthig hielt, uns in einer Vorrede darüber zu belehren. Uebrigens zeigt sich kirchliche Gesinnung und Eifer für die gute Sache im Inhalte des Buches überall.

St. Döwals.

Hugo Weishäupl.

48) **Leben der hl. Dienstmagd Rothburga v. Rottenburg.** Aus Anlaß ihrer Heiligsprechung beschrieben von einem Seelsorger der Diocese Brixen.

Da jeder Christ berufen ist, die seinem Stande angemessenen Tugenden zu üben, um Jesu ähnlich und einstens sel'g zu werden: so sind jene Bücher vorzüglich von Nutzen, welche sich damit befassen, irgend einem Stande ein heiliges Standbild vor Augen zu malen, durch dessen herrlichen Anblick Geist und Herz für die standesgemäße Heiligkeit gewonnen wird. Da die Mehrzahl der Menschen die Aufgabe hat, im dienenden „Stand“ demjenigen nachzufolgen, der da gekommen ist, nicht um bedient zu werden“, sondern um zu dienen, so sind Lebensbeschreibungen von solchen Heiligen von äußerst praktischer Wichtigkeit, welche dem dienenden Jesus im Dienstbotenstande so musterhaft nachgegangen sind, daß die Kirche sie der dienenden Classe geradezu als heilige Vorbilder aufgestellt hat. Zu diesen gehört die hl. Rothburga v. Rottenburg! — Kein Wunder, wenn das Büchlein schon in 2. Auflage erschienen ist; denn nebst dem oben erwähnten praktischen Vorzuge: besitzt dieses Werkchen auch den weiteren: daß es allgemein

belehrend und fesselnd geschrieben ist. Es ist nämlich mit sehr vielen „historischen Notizen“ bereichert, welche jedem Geschichtsfreunde willkommene Nahrung bieten. Wir schließen das Lob dieses Büchleins, welches um den Preis von 60 kr. in Weger's Buchhandlung in Brixen erschienen ist, mit dem anmuthigen Eulogium des sel. Fürstbischöfes Vinzenz v. Brixen, der dieses Büchlein mit einer Vorrede geschmückt hat: „Da wird das Leben der hl. Rothburga so schlicht und einfach, so innig und lebhaft erzählt, daß man nicht satt werden kann, das liebe Bild der demüthigen Magd des Herrn immer wieder und wieder anzuschauen.“

Vinz.

Johann Burgstaller, Dom- und Chorvikar.

49) Die Schriften des englischen Jünglings Aloisius v. Gonzaga. Zum ersten Male aus dem Italienischen übersezt und mit Anmerkungen begleitet von Alois Freudenhofermaier. Wien 1881. Verlag von Mayer und Comp., Buchhandlung.

Da die Andacht zum „englischen Jünglinge“ Aloisius in der ganzen katholischen Welt eine sehr verbreitete ist: so wird ein solches Büchlein, wie das oben angekündigte, ohne Zweifel sich bald den Weg zu den Verehrern des hl. Aloisius, wie von selbst, bahnen. Denn wer wird nicht gerne von demjenigen Schriften besitzen wollen, der die Welt durch sein himmlisches Leben so wunderbar erleuchtet hat. Wer aber dieses Verlangen befriedigen will, der greife nur herzlich nach diesem Büchlein. Dasselbe enthält mehr als was er wünscht, nämlich „Betrachtungen über die Engel“. (Angelus carnis loquitur de Angelis coeli!) An diese Betrachtungen schließt sich eine Predigt auf das Fest Allerheiligen. (Sanctus in terra praedicat Sanctos in regno aeterno!) Beide Kapitel bieten geistlichen Rednern reichen Stoff zu Predigten! — Die nun folgenden vier Kapiteln bringen: „Ermahnungsrede an die adeligen Zöglinge“; „Andächtige Empfindungen“, „Briefe“, Rede vor Philipp II. v. Spanien“. Gebildeten Laien sowohl, aber noch mehr den Priestern, die das sichtbare Amt der Engel verwalten, sei dieses liebliche Büchlein recht empfohlen! — Ausstattung sehr rein! Sprache sehr edel und verständlich! —

Vinz.

Johann Burgstaller, Dom- und Chorvikar.

50) Serafisches Handbuch für die Mitglieder des III. Ordens des hl. Vaters Franziskus von Assisi. Für Priester und Laien kurz zusammengefaßt von P. Fulgentius Hinterlechner, Ord. Capuc. Zweite, neu bearbeitete Auflage Salzburg Mittermüller. 1882.

Dieses Buch, vom hochw. erzbischöflichen Ordinariate, sowie von den Ordensvorständen warm empfohlen, verdient es in der That, als eines der brauchbarsten Handbücher für den 3. Orden bezeichnet zu werden, da es über den Ursprung, das Wesen, die innere Einrichtung, die Verpflichtungen und Vortheile des 3. Ordens Jedem, der dafür ein Interesse